

# AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

## des Einwohner-Gemeinderates der Stadt Solothurn

---

16. Mai 2023

Geschäfts-Nr. 47

### 8. Sanierung und Umbau Aufbahrungshalle; Kreditbewilligung

Referentin / Andrea Lenggenhager, Leiterin Stadtbauamt  
Referent: Markus Schüpbach, Vorsitzender Umwelt- und Bauausschuss  
Vorlagen: Antrag des Umwelt- und Bauausschusses vom 27. April 2023  
Projektpläne  
Baubeschrieb und KV nach BKP

#### Vorbemerkung

Die umfassende Projektdokumentation des ausgearbeiteten Bauprojektes mit Plänen 1:100, detailliertem Baubeschrieb und Kostenvoranschlag kann beim Stadtbauamt eingesehen werden.

#### 1. Ausgangslage

Die Aufbahrungshalle wurde in den Jahren 1964 bis 1965 unter der Leitung von Architekt Hans Luder und dem Hochbauamt der Stadt Solothurn erbaut. Sie ergänzt die Abdankungshalle mit Krematorium, welche in den Jahren 1923 bis 1926 von den Architekten Edgar Schlatter und Ernst Fröhlicher auf dem St. Katharinen Friedhof erstellt wurde. Im Zuge der Friedhofsvergrößerung wurde in den Jahren 1960 bis 1961 die Abdankungshalle mit den beiden kubusförmigen Annexbauten von Stadtbaumeister Hans Luder erweitert.

Der gesamte Abdankungskomplex ist ein schützenswertes Inventarobjekt von kommunaler Bedeutung und in seiner Gesamtheit zu erhalten. Vorgespräche mit der Kantonalen Denkmalpflege haben gezeigt, dass primär die äussere Erscheinung, die Erschliessungsstruktur sowie die Materialisierung und die Möblierung des öffentlichen Bereiches erhalten werden sollen.

Die letzten Sanierungsarbeiten an der Aufbahrungshalle gehen auf 1992 zurück. Damals wurden das Flachdach und die Oberlichter saniert.

Die Aufbahrungshalle wie auch das Krematorium werden durch die Einwohnerdienste der Stadt Solothurn betrieben.

#### Veränderte Bedürfnisse

Die Bedürfnisse der Aufbahrungen haben sich seit der Erstellung der Aufbahrungshalle in den sechziger Jahren verändert. Eine Wand mit Schaufenster trennt die Trauernden von der verstorbenen Person. Der Sarg mit dem Leichnam wird heute jeweils in einem separaten Kühlraum aufgebahrt. Die Angehörigen haben nicht die Möglichkeit, direkt an die verstorbene Person heranzutreten und so Abschied zu nehmen.

Expediert

Auf dem Friedhof werden jährlich ca. 120 bis 130 Bestattungen ca. 1'200 Kremationen durchgeführt. Wie die nachfolgende Tabelle 1 aufzeigt, sind allgemein die Zahlen der Aufbahrungen rückläufig, da viele Angehörige auf eine Aufbahrung verzichten. Trotzdem sollen Aufbahrungsmöglichkeiten angeboten werden.

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aufbahrungen	104	78	68	80	49	56	48

Tabelle 1: Anzahl Aufbahrungen in der Aufbahrungshalle von Solothurn

Qualität steht für die Trauernden vermehrt im Vordergrund. Ziel ist, den Angehörigen ein bedürfnisorientiertes Angebot für Aufbahrungen zu bieten, damit diese in Zukunft wieder häufiger genutzt werden.

Zudem fehlt dem Kremationsbetrieb ein geeigneter und genügend grosser Kühlraum, in welchem die Verstorbenen aufbewahrt werden können. Bis zur Kremation werden heute die Verstorbenen im Kühlbereich mehrerer Aufbahrungszellen aufbewahrt.

Seit Jahrzehnten besteht seitens Rechtsmedizin im Grossraum Solothurn das Bedürfnis für einen Identifikationsraum. Jährlich kommt es im Kanton Solothurn zu rund 250 Fällen, bei denen eine Identifikation nötig ist; davon ereignen sich ca. 50 Fälle im Grossraum Solothurn. Ebenso fehlt ein separater Raum oder abgetrennter Bereich, in dem die Verstorbenen für die Aufbahrung vorbereitet werden sowie ein Raum für Ritualwaschungen.

Das ausgearbeitete Bauprojekt und der Kostenvoranschlag für die Sanierung und den Umbau der Aufbahrungshalle liegen nun zur Kreditgenehmigung vor. Das Bauprojekt wurde in Absprache mit den Einwohnerdiensten erarbeitet und berücksichtigt dementsprechend die Bedürfnisse des Betriebs sowie der Bestattungsunternehmen.

## 2. Projektauslösung

Ein Grossteil der Gebäudehülle und Installationen der Aufbahrungshalle sind aus der Erstellungszeit von 1965 und haben ihre Lebensdauer erreicht. Die aktuelle Grundrissorganisation kann den veränderten Bedürfnissen der Aufbahrung sowie den aktuellen Anforderungen an einen zeitgemässen Kremationsbetrieb nicht mehr gerecht werden.

Die Hauptmängel lassen sich wie folgt umschreiben:

### **Funktionalität**

Heute verfügt die Aufbahrungshalle über sieben Aufbahrungszellen. Jede Zelle ist in einen Kunden- und Kühlbereich unterteilt. Diese bestehende Raumstruktur ermöglicht keine zeitgemässe Aufbahrung mit Zugang zum Verstorbenen.

Für den Kremationsbetrieb steht aktuell kein Kühlraum zur Verfügung. Bei hoher Anzahl von Kremationen ist die Zwischenlagerung der Särge während den wärmeren Monaten ein grosses Problem. Ein Teil der Aufbahrungszellen ist gesperrt, da deren Kühlbereich für maximal drei Särge als Kühlraum dient. Teilweise reicht dieser Platz nicht aus, so dass die Särge mit den Verstorbenen ungekühlt im rückwärtigen Korridorbereich gelagert werden müssen.

Für die Vorbereitung der Verstorbenen zur Aufbahrung sowie für eine Identifikation und allfällige Ritualwaschung steht aktuell kein separater Raum mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung. Dies erfolgt heute im rückwertigen schmalen Korridorbereich.

Für einen ordentlichen wie zeitgemässen Betrieb der Aufbahnhalle sowie des Krematoriums fehlen folgende Räumlichkeiten:

- Aufbahnräume mit Katafalk (direkter Zugang zum Verstorbenen)
- Kühlraum für ca. 16 Särge
- Vorbereitungs-, Identifikations- und Waschräum

### **Hindernisfreiheit**

Die Aufbahnhalle ist aktuell nicht hindernisfrei zugänglich.

### **Fassade**

Die bestehende Sichtbetonfassade weist Verunreinigungen auf, ist jedoch abgesehen davon dem Alter entsprechend in gutem Zustand.

### **Fenster**

Die doppelverglaste Fenster haben ihr Lebensende erreicht. Die Anschlüsse an die Fassade sowie die Übergänge zwischen den einzelnen Gläsern der Profilverglasung aus den siebziger Jahren sind undicht. Immer wieder dringt Wasser in den Innenraum ein.

### **Dach**

Die Oberlicht-Dachaufbauten sind dreissig Jahre alt, spröde und brüchig. Dadurch kommt es immer wieder zu Wasserinfiltrationen in den Innenraum. Ebenso sind die Dachrandanschlüsse an die Fassade zu überprüfen, und wo notwendig neu auszubilden.

### **Erneuerung Gebäudetechnik**

Die Aufbahnräume- und Abdankungshalle werden über denselben Wärmeerzeuger mit Wärme versorgt. Dieser bedarf keiner Sanierung. Die Wärmeabgabe in den beheizten Bereichen der Aufbahnhalle erfolgt über Konvektoren und Radiatoren. Diese sind zu ersetzen.

Die Installationen der Kühlzellen der Aufbahnräume sind veraltet und müssen ersetzt werden. Die wenigen bestehenden Sanitärleitungen aus der Erstellungszeit sind altersentsprechend in einem schlechten Zustand und sind zu ersetzen. Die Elektroinstallationen stammen grösstenteils aus der Erstellungszeit des Gebäudes und entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Diese müssen komplett ersetzt und dem heutigen Stand der Technik angepasst werden.

## **3. Projektziele**

Mit der Sanierung der Aufbahnhalle sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Trauernde sollen künftig dank neuen Aufbahnräumen mit Katafalk direkt an der verstorbenen Person Abschied nehmen können.
- Ein genügend grosser Kühlraum für die Aufbewahrung der zu kremierenden Verstorbenen soll erstellt werden.
- Die Aufbahnhalle muss hindernisfrei erschlossen werden.
- Die bestehende Infrastruktur soll optimal genutzt werden.
- Ein ressourcenschonender Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz durch Aufbereitung und Wiederverwendung bestehender Bauteile soll unter dem Aspekt der grauen Energie in Abwägung mit dem Ersatz durch neue Bauteile erfolgen.

- Es soll eine hohe Wirtschaftlichkeit bezüglich Sanierungs- und Betriebskosten sowie eine hohe Funktionalität erreicht werden.
- Bedürfnisorientiertes Angebot für Aufbahrungen.

#### **4. Projektbeschreibung**

Das Projekt beinhaltet die Neuorganisation des Grundrisses sowie die Sanierung der Gebäudehülle und der Erneuerung der Gebäudetechnik. Im Einzelnen sind folgende Massnahmen vorgesehen:

##### **4.1 Betriebliche Verbesserungen / Nutzungs- / Grundrissanpassungen**

Der Grundriss des eingeschossigen Baus wird innerhalb der Gebäudehülle neu organisiert. Dafür wird der gesamte Innenbereich bis auf die Stützen zurückgebaut.

Der neue Grundriss sieht einen Erschliessungskorridor vor, über welchen die Besucherinnen und Besucher die vier neuen Aufbahrungsräume mit Katafalk erreichen können. Der Erschliessungskorridor erstreckt sich wie bisher entlang der Profilglas-Fassade.

Der Zugang zum Dienstbereich findet für die Bestattungsbetriebe und für die Angestellten des Krematoriums, wie bis anhin, über den rückwärtigen Bereich mit Zufahrtsrampe statt. Die Aufbahrungsräume, der Kühlraum sowie der Vorbereitungs-, Identifikations- und Waschraum sind unabhängig vom Erschliessungskorridor der Besucherinnen und Besucher, direkt vom Dienstbereich her zugänglich. Die notwendige Haus- und Kühltechnik wird in zwei neue Technikräume untergebracht.

Das benötigte Raumangebot mit Anzahl benötigter Aufbahrungsräume sowie dem Fassungsvermögen des Kühlraumes wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Betrieb erarbeitet. Das neue Raumangebot sieht wie folgt aus:

- Ein lichtdurchfluteter separater Besucherkorridor mit Sitzgelegenheiten
- Vier Aufbahrungsräume mit Katafalk und Oberlicht
- Ein rückwärtig erschlossener Dienstbereich mit Lagermöglichkeiten für Urnen und Grab schmuck
- Ein vom Dienstbereich her erschlossener Kühlraum für 16 Särge
- Ein Vorbereitungs-, Identifikations- und Waschraum
- Zwei Technikräume

Neu wird die Aufbahrungshalle für Besucherinnen und Besucher über einen Aussentreppenlift hindernisfrei erreichbar.

##### **4.2 Sanierungsmassnahmen**

###### **Fassade**

Die bestehende Sichtbetonfassade ist dem Alter entsprechend in gutem Zustand und wird wo notwendig gereinigt.

###### **Fenster**

Die doppelverglasten Fenster haben ihr Lebensende erreicht und werden durch neue Fenster mit Isolierverglasungen ersetzt. Die Profilgläser werden ersetzt. Das Oberlichtfensterband bleibt erhalten, einzig die Anschlüsse an das Flachdach werden, wo notwendig, erneuert.

## **Dach**

Die bestehenden vier Dachaufbauten aus den 90er-Jahren werden durch neue ersetzt. Das Dach wird um die bestehenden Dachaufbauten punktuell geöffnet und die neuen Aufbauten neu angeschlossen. Ebenso werden alle Flachdachanschlüsse, wo notwendig, erneuert.

## **Eingangsfront**

Um den hindernisfreien Zugang zu gewährleisten, muss die Eingangsfront neu eingeteilt werden. Daher wird die bestehende Eingangsfront ersetzt.

## **Erneuerung Gebäudetechnik**

Die Elektroinstallationen müssen komplett ersetzt und dem heutigen Stand der Technik angepasst werden. Ebenso müssen die Wärmeabgabe und die Sanitärinstallationen für Kalt-, Warmwasser und Abwasser gänzlich ersetzt werden. Die Installationen für die Kühlung werden im Zusammenhang mit dem neuen Kühlraum komplett neu aufgebaut.

## **5. Bauzeit / Provisorium**

Die Bauzeit dauert rund zwölf Monate. Der Baubeginn ist im Januar und das Bauende im Dezember 2024 vorgesehen. In dieser Zeitspanne stehen die bestehenden Aufbahrungsräume nicht zur Verfügung. Folglich sind Aufbahrungen auf der Friedhofsanlage in Solothurn 2024 nicht möglich. Für Aufbahrungen ist während dieser Zeit entweder auf die Bestattungsbetriebe oder auf die umliegenden Gemeinden auszuweichen.

Während eines Kalenderjahrs werden ca. 1'300 Kremationen im Krematorium Solothurn durchgeführt. Um den Kremationsbetrieb während den Bauarbeiten aufrecht erhalten zu können, ist ein Kühlraumprovisorium notwendig. Hierfür wird im rückwärtigen Bereich des Krematoriums ein entsprechender Kühlcontainer aufgestellt.

Die Massnahmen wurden mit den Einwohnerdiensten der Stadt Solothurn, als Betreiber der gesamten Anlage, abgesprochen.

## **6. Kosten und Finanzkennzahlen**

### **6.1 Investitionskosten**

Die Kostenermittlung erfolgte aufgrund des ausgearbeiteten Bauprojektes mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent. Der Kostenvoranschlag für das Bauvorhaben wurde auf Basis der einzelnen BKP-Positionen erstellt. Für alle Bauelemente wurde ein detailliertes Vorausmass ermittelt und mit entsprechenden Einheitspreisen (Richtofferten oder Erfahrungswerten aus bereits ausgeführten Projekten) multipliziert.

Die Investitionskosten basieren auf dem schweizerischen Baupreisindex (Region Espace Mittelland, Basis Okt. 2020 = 100, Index Renovationen, Umbau Oktober 2022 = 112.9 Punkte). Der Kredit erhöht sich um die teuerungsbedingten Kosten. Im Kostenvoranschlag ist eine Reserve von 10 Prozent (auf BKP 1 – 3 + 9) ausgewiesen.

Die Kredite für die Projekte auf dem Friedhofareal werden ohne MwSt. beantragt, da der Friedhof eine eigene Mehrwertsteuernummer hat und die Steuer zurückgefordert werden kann.

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

### Sanierung und Umbau Aufbahrungshalle

BKP	Bezeichnung		Betrag
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	50'000.–
2	Gebäude	Fr.	1'100'000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	140'000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	55'000.–
6	Unvorhergesehenes (10 % BKP 1 - 3 + 9)	Fr.	135'000.–
9	Ausstattung	Fr.	20'000.–
<b>Gesamtkosten BKP 1-9, exkl. 7.7 MwSt.</b>		<b>Fr.</b>	<b>1'500'000.–</b>

### 6.3 Kreditbewilligungen

<b>Investitionssumme</b>	Fr.	<b>1'500'000.–</b>
--------------------------	-----	--------------------

davon kommen in Abzug:

bereits bewilligter Kredit 2020, GV 17.12.2019	Fr.	100'000.–
bereits bewilligter Kredit 2021, UA 24.01.2021	Fr.	100'000.–

<b>zu beantragender Ergänzungskredit brutto</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'300'000.–</b>
---	------------	--------------------

### 6.4 Finanzplan

Im Finanzplan 2023 – 2025 wurden für die Sanierung und den Umbau der Aufbahrungshalle auf der Basis des Bauprojektes Investitionskosten von Fr. 1.5 Mio. exkl. MwSt. vorgesehen.

### 7. Termine

- Entscheid Gemeinderat 16. Mai 2023
- Entscheid Gemeindeversammlung 27. Juni 2023
- Baueingabe Juli 2023
- Realisierung Jan. 2024 – Dez. 2024
- Inbetriebnahme Dezember 2024

### 8. Chancen / Risiken

Wird der Kredit für die Sanierung und den Umbau der Aufbahrungshalle gutgeheissen, kann eine zeitgemässe, den aktuellen Bedürfnissen angepasste Infrastruktur für die Aufbahrung und Kremation sichergestellt werden.

Kann das Bauvorhaben nicht ausgeführt werden, können weiterhin keine zeitgemässen und würdigen Aufbahrungen sowie Vorbereitungen der Verstorbenen für die Aufbahrung angeboten werden.

Mittelfristig wäre auch mit Ausfällen im Bereich der Gebäudetechnik (Kühlzellen) zu rechnen, wodurch eine Aufbahrung nicht mehr möglich wäre. Für die Aufrechterhaltung des

Kremationsbetriebes müsste in diesem Fall auf ein entsprechendes Kühlraumprovisorium umgestellt werden.

## **Anträge**

Als Antrag an den Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung wird

### **beschlossen:**

1. Dem Projekt mit Kostenvoranschlag für die Sanierung und den Umbau der Aufbahnhalle wird zugestimmt.
2. Die Investitionskosten für die Sanierung und den Umbau der Aufbahnhalle wurden auf Fr. 1'500'000.- veranschlagt. Hierfür wird ein Brutto-Ergänzungskredit von Fr. 1'300'000.- zugunsten der Rubrik 1.7711.5045.003 bewilligt (Region Espace Mittelland, Oktober 2022 = 112.9 Punkte). Dieser Kredit erhöht sich um die teuerungsberechtigten Kosten.

Der Umwelt- und Bauausschuss hat zuhanden des Gemeinderates bei 6 Anwesenden einstimmig

### **beschlossen:**

Den Anträgen des Stadtbauamtes ist zu entsprechen.

## **Antrag und Beratung**

**Andrea Lenggenhager** erläutert den vorliegenden Antrag.

Gemäss **Markus Schüpbach** hat der Umwelt- und Bauausschuss das Geschäft am 27. April 2023 behandelt. Aufgrund der gesellschaftlich veränderten Bedürfnisse und der letzten Sanierungsarbeiten, die ins Jahr 1992 zurückgehen, war und ist die Notwendigkeit der Sanierung und des Umbaus der Aufbahnhalle im Ausschuss unbestritten. **Der Umwelt- und Bauausschuss beantragt deshalb einstimmig die Überweisung des Geschäfts an die Gemeindeversammlung.**

**Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.**

**Franziska von Ballmoos** hält im Namen der FDP-Fraktion fest, dass die Sanierung und der Umbau Aufbahnhalle ein sehr emotionales Geschäft ist. Es ist für sie unbestritten, dass jeder Mensch einen würdevollen Abschied haben soll. Die Bedürfnisse haben sich in den letzten 58 Jahren – seit die Halle erstellt wurde – geändert. Wichtig ist, dass der Arbeitsort sowie die Arbeitsabläufe nach den Umbauarbeiten strukturierter sein werden. Dazu gehört ganz bestimmt auch ein genügend grosser Kühlraum. Es kann nicht sein, dass die Verstorbenen in den bis anhin gekühlten Aufbahnzellen oder sogar auf dem Gang gelagert werden. Schon allein dieser Gedanke graust sie. Ihres Erachtens gehört selbstverständlich auch ein abgetrennter Raum für die Rechtsmedizin dazu. Diese neue Gestaltung der Raumteilungen wird den Bestatterinnen und Bestattern helfen, die hygienische Versorgung am Leichnam besser durchzuführen und eine einwandfreie Aufbahrung der Verstorbenen zu gewährleisten. Obwohl

die Tabelle mit den Aufbahrungen aufzeigt, dass diese von Jahr zu Jahr abnehmen, ist es doch wichtig, den Trauernden eine freundlichere Umgebung und vor allem auch die Möglichkeit zu bieten, an die verstorbene Person direkt heranzutreten, um sich zu verabschieden. Die FDP-Fraktion findet es passend, dass wenn die Innenräume erneuert und saniert werden, ebenfalls die notwendigen Dachanpassungen, die Fenster und die Technik ersetzt werden. Was nützen neue Innenräume, wenn das Dach plötzlich Wasser durchlässt und die Fenster nicht mehr dicht sind? Begrüssend nimmt sie zur Kenntnis, dass der Zugang behindertengerecht gemacht wird. Am Anfang steht das Leben, das kostet und am Ende steht der Tod und auch dieser ist nicht gratis. Sie ist sich bewusst, dass 1,5 Mio. Franken bzw. der Ergänzungskredit von 1,3 Mio. Franken nicht wenig sind, diese jedoch sinnvoll eingesetzt werden. **In diesem Sinne wird die FDP-Fraktion den Anträgen einstimmig zustimmen.**

**Philipp Jenni** bedankt sich im Namen der SP-Fraktion beim Stadtbauamt für das gut gearbeitete Projekt. Es wird den geänderten Nutzungsansprüchen (weniger Aufbahrungen, mehr Kremationen) gerecht und der wertvolle Charakter des Gebäudes und der Räume bleibt erhalten. Damit wird ein pietätvoller Umgang mit den Verstorbenen möglich und die Hinterbliebenen können an einem würdigen Ort Abschied nehmen. **Die SP-Fraktion wird den Anträgen einstimmig zustimmen.**

Die Die Mitte/GLP-Fraktion – so **Sandra Bargetzi** – bedankt sich für die fundierten Unterlagen. Sie kann sich den vorhergehenden Voten anschliessen. Eine Frage hat sich bei ihr jedoch noch gestellt. Beim Kostenvoranschlag wurde die Rubrik «Sportgeräte» aufgeführt. Sie geht davon aus, dass es sich dabei um einen Tippfehler handelt und bittet um Klärung. **Die Die Mitte/GLP-Fraktion wird den Anträgen ebenfalls einstimmig zustimmen.**

**Gemäss Ladina Schaller ist für die Grünen die Zustimmung zum vorliegenden Kredit unbestritten.** Zu Diskussionen hat der Identifikationsraum geführt. Den Unterlagen kann entnommen werden, dass seitens Rechtsmedizin im Grossraum Solothurn seit Jahrzehnten das Bedürfnis für einen Identifikationsraum besteht. Anscheinend wird dieser nun im Krematorium untergebracht. Diese Auskunft war für einige zu wenig weitreichend. Sie stellen jedoch fest, dass sich dadurch Synergien für die rituelle Waschung und Aufbereitung ergeben. Im Ausschuss wurde die Frage gestellt, ob der Betrieb kostendeckend sei. Es wurde noch keine abschliessende Antwort auf diese Frage gegeben. Sie sind jedoch der Meinung, dass dieser Punkt noch im Friedhofreglement geregelt werden kann. Die Grünen werden den Anträgen zustimmen.

Zur Frage betreffend Sportgeräte hält **Andrea Lenggenhager** fest, dass dies ein Fehler ist. Dies wird selbstverständlich noch korrigiert.

Als Antrag an die Gemeindeversammlung wird einstimmig

#### **beschlossen:**

1. Dem Projekt mit Kostenvoranschlag für die Sanierung und den Umbau der Aufbahrungshalle wird zugestimmt.
2. Die Investitionskosten für die Sanierung und den Umbau der Aufbahrungshalle wurden auf Fr. 1'500'000.- veranschlagt. Hierfür wird ein Brutto-Ergänzungskredit von Fr. 1'300'000.- zugunsten der Rubrik 1.7711.5045.003 bewilligt (Region Espace Mittelland, Oktober 2022 = 112.9 Punkte). Dieser Kredit erhöht sich um die teuerungsberechtigten Kosten.

**Verteiler**  
Gemeindeversammlung  
Leiterin Stadtbauamt  
ad acta 746

Der Stadtschreiber:

*U. Unterlechner*

Die Protokollführerin:

*J. Stemann*